gatte dagegen Berufung eingelegt. Sie hatte in Stettin einen jungen Arbeiter Namens August Gottschalk aus Berlin kennen gelernt. Derselbe versprach ihr die Heirath, wenn es ihm gelänge, eine Existenz zu finden. Er ging nach Berlin zurück, meldete sich bei der Post und wurde als Postillionbote beim Postamt in Weißensee angestellt. Nun schrieb er der Müller, jetzt könne er heirathen, sie möge deshalb herkommen. Er wußte nämlich, daß sie sich einige Hundert Mark Geld gespart hatte. Sie kam, kaufte für 250 Mark Möbel und Hausgeräth und Beide wohnten eintrachtig beisammen, aber nur drei oder vier Wochen, dann ließ er sie fahren. Die Hauswirthin rieth der Angeklagten, ihre Wirthschaft wieder schleunigst zu verkaufen, um zu retten, was noch zu retten sei und dann wieder dahin zu gehen, wo sie hergekommen. Das that die Angeklagte, sie erzielte aber aus dem Erlös der Sachen nur etwa Hundert Mark und um sich einigermaßen für den erlittenen Verlust schadlos zu halten, nahm sie das Sparkassenbuch ihres Ex-Bräutigams und erhob die darauf eingetragenen 97 Mark. Gottschalk denunzirte und beschwor vor dem Schöffengericht, die Behauptung der Angeklagten sei falsch, daß er ihr die Erlaubniß gegeben, den Inhalt des Sparkassenbuches abzuheben. Auf dieses Zeugniß hin erfolgte die Verurtheilung. In der zweiten Instanz bekundete jedoch die Hauswirthin der Angeklagten, daß sie dem Gottschalk Vorwürfe gemacht habe, daß dieser die Angeklagte mit einem Eheversprechen hierher gelockt und sie dann sitzen gelassen hätte, worauf dieser erwidert habe: Sie hat ja mein Sparkassenbuch, da kann sie ja das Geld abheben!" Diese Bekundung veranlaßte den Gerichtshof, zu erkennen, daß die Angeklagte nur ihr gutes Recht gewahrt habe. Sie sei daher keiner strafbaren Handlung schuldig. Das erste Urtheil müsse daher aufgehoben und die Angeklagte von Strafe und Kosten freigesprochen werden.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Sandown Park bei London. Zweiter Tag. Donnerstag, den 19. Februar. (Telegramm des Berliner Tageblatts.") Großer Preis von Sandown 10,000 M. Hürden-Rennen. 3200 Meter. Hrn. Deacons Mappole 1. Hrn. Cannons Dornoch 2. Baron Tuylls Scope 3. Sieben liefen.

Offener Sprechsaal.

Zur Frage der
„Desinfektion der zahnärztlichen Instrumente"
erhalten wir eine Zuschrift, der wir Folgendes entnehmen: Nachdem sich der verehrte Einsender über die Verwendungsart der Rubrik „Offener Sprechsaal" in wenigen Worten ausgesprochen, sagt er:

. . . . „Würde der erste Herr Einsender nur eine Ahnung davon gehabt haben, unter welchen antiseptischen Kautelen eine Füllung in einen Zahn gelegt wird, würde er ferner gewußt haben, daß die Antisepsis die Hauptrolle bei Behandlung der Periostitis (einer Erkrankung der Zahnwurzelhaut) spielt, so würde er sich selbst haben sagen können, daß Operateure, die schon im Kleinen so überaus peinlich die Desinfizirung, die Desinfektion im Großen wahrlich nicht vernachlässigen können.

Es berührt geradezu seltsam, in welch' „entscheidener" Weise der Herr Einsender darauf hinweist, daß durch nicht gereinigte Instrumente „eine Quelle der Verbreitung von allerhand ansteckenden Krankheiten, vor Allem der Tuberkulose", geschaffen würde, und wie es noch ein Mittel zur Abhilfe angiebt, als ob die Zahnärzte das nicht Alles selbst wüßten. Daß es unter den Zahntechnikern sehr viele Pfuscher giebt, die all' dieses nicht kennen, ist allgemein bekannt, und leider giebt es auf unserem Gebiete so viele Pfuscher, wie auf keinem anderen. Von solchen Leuten wird in anderer Weise noch tausendmal mehr gesündigt, als in Bezug auf die Desinfektion.

Wenn hiergegen die Gesetze des Staates gerichtet würden, so wäre das im Interesse der leidenden Menschheit sehr zu wünschen. Daß aber nach Ansicht des Herrn Einsenders das Reichsgesundheitsamt etwas thun müsse, um eine Desinfektion der zahnärztlichen Instrumente herbeizuführen, so ist das einfach überflüssig, da dieselbe von gewissenhaften Zahnärzten immer ausgeführt wird. Ja, die Zahnärzte gehen noch weiter! Da nachgewiesen ist, daß nicht unreine Instrumente allein die Ursache der Infektion nach Zahnextraktionen abgeben, sondern daß der Patient sich selbst durch die in den Mundhöhlen befindlichen, menschenunreinen Mikroorganismen infizirt, so möchte man gern die Mundhöhle ähnlich desinfiziren, wie etwa der Chirurg den Körpertheil desinfizirt, an dem er den chirurgischen Eingriff vollzieht. Aber leider läßt sich eine geeignete Desinfektion in einer Mundhöhle, die voll von faulenden Zahnstümpfen ist, schon deswegen nicht durchführen, da sie an dem Widerstande der Patienten scheitern würde. Ich brauche garnicht erst zu versichern, daß der Zahnarzt schon in seinem eigenen Interesse — da er sich ja ebenfalls infiziren kann — seine Hände und Instrumente sorgfältig reinigt.

Daß das Säubern der Instrumente vor den Augen des Patienten geschehen muß, will mir nicht einleuchten. Wenn ein Patient dem Zahnarzt so wenig Vertrauen entgegenbringt, daß er ihm in Bezug auf das eigentlich Selbstverständliche nicht traut, dann wehe ihm!

Wenn wir also solchen Thatsachen gegenüberstehen, so ist es wirklich unbegreiflich, warum der Herr Einsender keinen Unterschied zwischen einer vom Staate approbirten Person und einem Pfuscher macht. Der leidenden Menschheit ist gerade lange genug Angst vor den Zahnoperationen eingejagt worden, die heute lange nicht mehr so schlimm sind als früher, so daß der Ausdruck „Marterstuhl" durchaus keine Berechtigung hat, wenn man nebenbei bedenkt, daß es gilt, den schrecklich leidenden Patienten Heilung zu verschaffen. Es ist daher Pflicht des Zahnarztes, mit aller Entschiedenheit Front zu machen gegen Beschuldigungen, die unbegründet und geeignet sind, das Publikum, das sich ja leicht abschrecken läßt, zu seinem eigenen Schaden noch mehr dem Zahnarzte zu entfremden.

In der Hoffnung, daß Sie nach Ihrem alten Prinzip, Audiatur et altera pars" auch diesen Zeilen in Ihrer werthgeschätzten Zeitung Raum gewähren werden, zeichne ich

Hochachtungsvoll und ergebenst
Zahnarzt **M. Lipschitz,**
Königstr. 53/54.

Anm. der Red. Der Herr Einsender scheint sich in einem einigen Punkte im Irrthum zu befinden. Er zählt Operationen, wie Zahnfüllungen, Behandlung von Knochenbau der Kiefer zu denen, bei welchen die Operateure schon im Kleinen so überaus peinlich desinfiziren". Das ist mit Nichten der Fall. Für derartige Operationen werden allerdings lobenswerthe alle Vorbedingungen einer umfassenden Desinfektion getroffen und ausgeübt. Aber gerade bei den kleineren und unbedeutenderen zahnärztlichen Manipulationen dürfte sicherlich mancher Verstoß gegen die Vorschriften der wissenschaftlichen Antisepsis vorkommen. Gegen diese Verstöße wendet sich nun der erste Einsender, und er macht dabei gar keinen Unterschied, ob diese Verstöße von approbirten oder nicht approbirten Zahnärzten gemacht werden.

Geschäftliche Notizen.

Der Ausstoß des rühmlichst bekannten „Moabiter Klosterbockbier" ist nunmehr erfolgt. Wie Kenner versichern, soll das diesjährige Gebräu ganz vorzüglich ausgefallen sein. Möge daher Jeder eilen, seine Bestellung schleunigst der „Aktien-Brauerei-Gesellschaft Moabit", Stromstraße 11—16, welche in Flaschen (20 Flaschen Bockbier für 3 Mark) und in Gebinden frei Haus bezw. frei Bahnhof Berlin versendet, zugehen zu lassen.

Handels-Zeitung.

Köln, 19. Februar. (D. B. H.) Die K. B. Z. meldet: Bei der Verbindung der hiesigen Eisenbahndirektion (linksrheinische) von 1140 Stück Lokomotivradreifen (Flußstahl) stellte sich das niedrigste Angebot auf 23,50 M., das höchste auf 24,25 M. Für die Lieferung von 2050 Stück Tender- und Wagenradreifen war die niedrigste Forderung 20,90 M., die höchste 22,80 M., Alles pro 100 Kg. ab Werk.

Savona Stahlwerke vorm. Tardy & Benech. In einem Communiqué der Verwaltung wird verschert, daß die Verzinsung der Obligationen zweifellos sei, während die Aktionäre wohl auf Jahre hinaus ein Erträgniß nicht zu erwarten haben dürften. Am 31. Januar waren 8,191,855 Lire Acceptverbindlichkeiten vorhanden, während der Waarenbestand noch immer eine Höhe von über 5 Millionen Lire repräsentirt. Die Direktion bleibt um die Verminderung des Bestände sehr bemüht. Aus Aufträgen laufen täglich Offerten ein liegen 31,600 Tonnen im Werthe von circa 6 Millionen Lire vor.

Belgrad, 19. Februar. (D. B. H.) Die Kommune Belgrad setzte die vor zwei Monaten in Kraft getretene achtprozentige Konsumsteuer für eingeführte Waaren auf Vorstellungen der ausländischen Mächte auf ein Prozent herab.

Konstantinopel, 19. Februar. (D. B. H.) Die Administration der Dette Publique überwies der Deutschen Bank bereits zu Anfang der Woche die Mittel zur Zahlung des Maikupons der 5prozentigen Anleihe von 1888.

London, 19. Februar. (D. B. H.) Die Mexikanische Regierung hat nach Meldungen aus Mexiko die Beträge für die Zahlung des Aprilkupons der 6prozentigen äußeren Anleihe bereits bei der Nationalbank deponirt.

Paris, 19. Februar. (W. T. B.) Bankausweis.

Baarvorrath in Gold . . .	Francs	1,216,858,000	Zun. 56,607,000
do. in Silber . . .	"	1,242,885,000	Zun. 1,884,000
Portefeuille der Hauptbank	"	802,384,000	Abn. 144,741,000
und der Filialen	"	3,144,850,000	Abn. 22,420,000
Notenumlauf	"	339,663,000	Abn. 41,441,000
Laufende Rechn. der Privaten	"	205,849,000	Abn. 29,543,000
Guthaben des Staatsschatzes .	"	285,815,000	Abn. 10,523,000
Gesammt-Vorschüsse . . .	"	5,561,000	Zun. 308,000
Zins- und Diskont-Erträgnisse			

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 78,21.

London, 19. Februar. Bankausweis.

Totalreserve	Pfd. Sterl.	15,620,000	Abn. 441,000
Notenumlauf	"	23,857,000	Abn. 197,000
Baarvorrath	"	23,026,000	Abn. 640,000
Portefeuille	"	30,030,000	Zun. 433,000
Guthaben der Privaten . .	"	28,158,000	Abn. 1,043,000
do. des Staates	"	11,591,000	Zun. 2,008,000
Notenreserve	"	14,519,000	Abn. 572,000
Regierungssicherheiten . .	"	12,435,000	Zun. 984,000

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 39½ gegen 41½ in der Vorwoche.

Die Chicago-Burlington and Quincey Eisenbahngesellschaft deklarirte eine Quartals-Dividende von 1 pCt. oder 4 pCt. p. a. gegen 5 pCt. im vorhergehenden Semester.

Die American Loan- und Trust-Company in Newyork, mit 1,000,000 Dollars Kapital, suspendirte ihre Zahlungen, nachdem sie einen mehrtägigen Run ausgehalten.

Betriebs-Ausweise.

Oesterreichische Lokalbahnen.	Januar	138,512 Fl. (— 6674).

Konkurs-Nachrichten*).

Auswärts. Eröffnungen: Beim Gericht zu
Barmen. Wirth Ernst Jöringhaus das. (10. 3. 19. 3.)
Beuthen O. S. Fräulein Agnes Müller das. (26. 4. 29. 4.)
Chemnitz. Geschäftsführer Karl Robert Barthold das. (21. 3. 6. 4.)
Guben. Fleischermeister Karl Heinrich Wilhelm Kallmann das. (24. 3. 3. 4.)
Halberstadt. Schuhmachermeister Herm. Lederer das. (1. 4. 16. 4.)
Hamburg. Firma A. Kary u. Co. das. (20. 3. 31. 3.)
Weinhändler Karl Friedrich Wilhelm Happe das. (31. 3. 14. 4.)
Hannover. Rentier Wilhelm Grethen das. (10. 3. 20. 31.)
Heilbronn. Karl Krauß das. (16. 3. 23. 3.)
Magdeburg. Bankelmann Albert Fricke das. (1. 4. 15. 4.)
Schwelm. Juwelier Carl Freckmann das. (1. 4. 8. 4.)
Selb. Lorenz und Sophie Margaretha Gräf in Oberweißenbach. (16. 3. 20. 3.)
Werdau. Spinnerstöchter Johanne Hermann Heinrich das. (16. 3. 2. 4.)
Wetzlar. Johannes und Emilie Raab das. (24. 3. 2. 4.)
Zoppot. Kaufm. Gustav Adolf Flier das. (6. 3. 14. 3.)

*) In der Klammer bezeichnet das erste Datum den Tag, bis zu welchem Forderungen der Gläubiger anzumelden sind, das zweite Datum den Tag der Prüfung der Forderungen.

Auswärtige Fondsbörsen-Kurse.

Breslau, 19. Februar. 3½proz. L.-Pfandbr. 97,90. 4proz. ungar. Goldrente 83,25. Rum. Türken 19,25. Türk. Loose 81,25. Bresl. Disk.-Bank 106,70. Bresl. Wechslerbank 104,50. Schles. Bankverein 122,50. Kreditaktien 175,50. Donnersmarck 89,25. Oberschlesische Eisen 80,25. Opveln. Cement 106,40. Kramsta —,—. Laurahütte 136,25. Verein. Delsäle 102,90. Oest. Banknoten 177,40. Russ. do. 208,50. Schlesische Dampfer-Compagnie —,—. Oberschlesischer Portland-Cement 116,00. Archimedes —,—. Schles. Zinkaktien 187,00. Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 130,00. Flöther Maschinenbau 113,50. — Tendenz: Lustlos.

Leipzig, 19. Februar. (Schluß-Kurse.) 4proz. sächs. Rente 86,95. 4proz. do. Anleihe 98,90. Buschtiehrader Eisenb.-Akt. Lit. A. 215,60. do. do. Lit. B. 221,00. Böhm. Nordb.-Akt. 124,20. Gras-Wälldacher Eisenb.-Akt. —,—. Leipzig. Kreditbank-Akt. 202,00. Leipz. Bank-Akt. 127,20. Kredit- u. Scarbank zu Leipzig 128,70. Altenburg. Akt.-Brauerei 252,00. Sächsische Bank-Akt. 114,10. Leipz. Kammgarn-Spinnerei-Akt 182,00. „Kette". Deutsche Gibbolin-Akt. 72,70. Zuckerfabrik Glauzig-Akt. 121,20. Zuckerraff. Halle-Akt 152,50. Thür. Gas-Gesellsch.-Akt. 156,00. Leipz. Parzellirs u. Schuhfabr. 109,60. Oesterreich. Banknoten 177,25. Warschauer Kurz 826,00.

Hamburg, 19. Februar. Preuß. 4proz. Consols 106,70 Silberrente 81,20. 4proz. Goldrente 97,50. 4proz. ung. do. 93,40. 1860er Loose 125,50. Italien. 95,00. Kreditaktien 272,50. Franzosen 538,00. Lombarden 292,00. 1880er Russen 97,50. 1877er Russen 105,00. 1884er Russen —,—. II. Orientanleihe 74,20. III. Orientanleihe 75,20. Berliner Handelsgesellsch.-Anteile 156,20. Deutsche Bank 159,50. Diskonto-Komm. 212,20. Kommerzb. 119,50. Nationalbank für Deutschl. 133,50. Nordd. Bank 157,40. Schlesischer Bankv. —,—. Lübeck-Büchener 165,20. Mecklenburger Misaka 60,20. Packfahrt Friedr. Franzd. —,—. Ostpr. Südd. 85,20. Unterelb. Prior.-Akt —,—. Laurahütte 135,20. Nordd. Jute-Spinnerei u. Weberei 123,00. Anglo-Continentale (vorm. Oldenbergsche Guano-Werke) 154,50. Dauburger Packetfahrt-Aktien 132,00. Dynamit-Trust-Aktien 152,25. Dresdner Bank 155,50. Weinbdiskonto 2¼ pCt. — Tendenz: Befestigt.

Frankfurt a. M., 19. Februar. (Schluß-Kurse.) London. Wechsel 20,362. Pariser Wechsel 80,675. Wiener Wechsel 176,80. Reichsanleihe 106,45. Oesterr. Silberrente 80,10. Oesterr. Goldrente 97,20. 4proz. Papierrente 80,60. do. do. 4proz. Goldrente 97,70. 1860er Loose 125,50. 4proz. ung. Goldrente 93,40. Italiener 95,10. 1880er Russen 99,30. II. Orientanleihe 76,50. III. Orientanleihe 77,70. 4proz. Spanier 77,30. Rmk. Egypter 98,60. Lowm. Türken 19,20. Türk. portug. Staatsanleihe 86,40. 4proz. fund. Rente 90,80. Pfälzische Nordbahn 178,—. Tal. of Serbon 90,80. 5proz. amort. Rum. 99,90. Bühm. Westb. 299,—. Centr.-Pacific 109,30. Franzosen 215,—. Galizier 187½. Gotthardbahn 151,10. Hessische Ludwigsbahn 115,80. Lombarden 116½. Lübeck-Büchen 163,50. Nordwestbahn 150½. Darmstädt. Bank 151,10. Mitteld. Kreditbank 109,40. Reichsbank 140,40. Diskonto-Kommandit 211,60. Dresdner Bank 154,80. Anglo Continental-Guano-Werke (vorm. Obendorff) —,—. Kreditaktien 272½. 4proz. konsol. Mexikaner 91,35. 4proz. türk. Anleihe 86,50. 3½proz. Egypter 95,10. Genf Bergwerksaktien 97,50. Nordd. Lloyd —,—. Privatdiskonto 2¾ pCt. Neue 3½prozent. Reichsanleihe 85,90—86,25. — Tendenz: Still.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 272½, Franzosen 216, Galizier —,—, Lombarden 116½. Egypter —,—. Diskonto-Kommandit 212,20. Darmstädter Bank —,—. Ultimo 124,40.

Frankfurt a. M., 19. Februar. Rhdd. 5 Uhr 50 Min. Effekten-Sozietät. (Schluß.) Kreditaktien 272½. Franzosen 216½. Lombarden 116. Galizier —,—. Egypter 98,70. 4proz. ung. Goldrente 93,40. 1880er Russen —. Gotthardbahn 151,50. Diskonto-Kommandit 212,40. Dresdner Bank 155,20. Laurahütte 136,75. Gelsenkirchen 171,10. neue 5proz. Reichsanleihe —,—. Ottomanbank —. Belgier —,—. Darmstädter Bank —,—. Fest.

Frankfurt a. M., 18. Februar. Effekten-Sozietät. (Schluß.) Kreditaktien 272½. Franzosen 216½. Lombarden 116. Galizier —. Egypter —,—. 4% ungar. Goldrente 93,40. 1880er Russen —,—. Gotthardbahn 151,60. Diskonto-Komm. 212,40. Dresdner Bank 155,20. Laurahütte 136,75. Gelsenkirchen 171,10. 5proz. Reichsanleihe —,—. Ottomanbank —. Belgier —,—. Darmstädter Bank —,—. Fest.

Wien, 19. Februar. Nachm. 5 Uhr 40 Min. Abendbörse. Ung. Kreditaktien 341,50. Oesterr. Kreditaktien 308,62½. Franzosen 244,60. Lombarden 132,00. Galizier 212,00. Nordwestbahn —,—. Elbethalbahn 221,75. Oesterr. Papierrente 101,05. do. Goldrente 110,50. 5proz. ungar. Papierrente 101,05. 4proz. do. Goldrente 105,50. Marknoten 56,42½. Napoleons 9,13. Bankverein 118,50. Tabakaktien 153,00. Alpine Montan 96,10. Unionbank 247,75. Länderbank 222,75. — Befestigt, Franzosen lebhaft.

Paris, 19. Februar. (Schluß-Kurse.) 3proz. amort. Rente 96,07½. 3proz. Rente 95,80. 4½proz. Anleihe 105,12½. Ital. 5proz. Rente 95,60. Oberr. Goldrente 98,75. 4proz. ungarische Goldrente 93,50. 4proz. Russen de 1889 99,75. 4proz. unific. Egypter 468,62. 4proz. Spanier 73½. Konv. Türken 19,72½. Türkische Loose 81,25. 4proz. unif. türk. Obligationen 440,00. Franzosen 508,75. Lombard. Eisenbahn-Aktien 310,00. do. Prioritäten 342,50. Banque ottom. 636,25. Banque de Paris 843,75. Banque d'Escompte 553,75. Credit foncier 1240,00. Credit mobilier 442,50. Meridionalakt. 705,00. Panamakanal-Aktien 40,00. 5proz. amortisir. Panama-Obligationen 97,50. Rio Tinto 585,00. Suez-Aktien 2458,75. Gas, Pariser 1473,00. Credit lyonnais 821,00. Gas, pour le Fr. et l'Etrang. 595,00. Transatlantique 615,00. Bq. de France 4310. Wechsel de Paris 187 412,00. Tabaks Ottom. 344,00. 2¾ Cons. Engl. 97¾. Wechsel auf deutsche Plätze 60 Monat 121½. Wechsel auf London 25,23. Schecks auf London 25,24½. Wechsel Wien kurz 217,25. do. Amsterdam kurz 206,68. do. Madrid kurz 485,50. Gewinnt d'Escompte neue 652,00. 4proz. Russen de 1889 99,60. III. Orient-Anleihe 78,50. Robinton Diamant-Gesellschaft Aktien 63,75. — Neue 5proz. Rente —,—. — Tendenz: Fest.

Amsterdam, 19. Februar. (Schluß-Kurse.) Oesterr. Papierr. Mai-Nov. verzollt 79⅝. do. do. Februar-August 80. do. Silberrente Januar-Juli verz. 80½. do. do. April-Oktober verzollt 79⅝. do. Goldrente —,—. 4prozent unger. Goldrente 92⅜. 6prozent. Russen von 1877 —. cons. große Eisenbahnen 124½. do. 1. Orient-Anleihe —. do. II. Orient-Anleihe 73. Lowest. Türken 19½. 3½ proz. portug. Anleihe 100⅞. 4proz. garant. Transvaal-Eisenbahn-Obligationen 103. Warschau-Wiener Eisenbahnakt. 134⅛. Marknoten 59,25 nah. Zollkupons 192⅝.

Hamburger Wechsel 59,20. Wiener Wechsel 102,00

London, 19. Februar. Engl. 2½proz. konsols 97⅜/₁₆. Pr. 4proz. Konsols 104. ital. 5proz. Rente 94⅝. Lombarden 12⅝. 4proz. Russen von 1889 99⅝. Lowest. Türken 19½. 6ver. Silberrente 81,00. do. Goldrente 98. 4proz. ung. Goldrente 92⅜. 4proz. Spanier 77⅜. 3½proz. Egypter 94¼. 4prozent. unific. do. 96⅜. 5prozent. aar. do. 101¼. 4½proz. egypt. Tributanleihen 99¼. 4prozent. konsol. Mexikaner 92¼. Ottomanbank 15¼. Suez-Aktien 87½. Canada-Pacific 76⅞. de Beers neue 16¼. Platzdiskont 2½. Rio Tinto 4½. 4½proz. Rupees 78. Neu 4proz. Goldanleihe von 1886 76,00. do. 4½proz. äuß. Anleihe 56,00. Neue 5proz. Reichsanleihe 84. Silber —. Tendenz: Ruhig.

Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,55. Wien 11,66. Paris 25,44. Petersburg 27½/₃₂.

London, 19. Februar, Abends 6 Uhr 15 Min. Preuß. Cons. 104,00. Engl. 2¾ proz. K. loss 97⅝/₁₆. konv. Türken 19½. 4prozent. konsolid. Russen 1889 (2. Serie) 100. Italiener 94⅝. 4proz. ung. Goldrente 92½. 4prozent. ägypt. Tributanleihe 98⅜. Ottomanbank 15¼. 4proz. konf. Mexikaner 92¼. Silber 45⅜/₁₆.

Aus der Bank fließen 18,000 Pfd. Sterl.

Newyork, 19. Februar. 5proz. Bundesanleihe. Erie-Bahnaktien 19¾. Erie-Bahn second Bonds —. Wabash pref. 18¼. Allm. Centralb.-Aktien 96. Neuyorker Centralbahn-Aktien 102. Central-Pacific-Aktien 29½. Reading und Philadelphiabahn-Aktien 32. Chicago-Milwaukee- und Nashville-Aktien 75⅞. Lake Shore-Aktien 111. Chicago-Milwaukee u. St Paul-Aktien 54⅞.

Rio de Janeiro, 18. Februar. Wechsel auf London 19.

Berliner Waaren-Berichte.

Berliner Marktpreise vom 18. Februar (nach Ermittelungen des Königlichen Polizei-Präsidiums).

Rindfleisch	100 Kg. von	4,30— 3,60	Hammelfleisch	1 Kg. von	1,60—1,10
Heu	"	7,00— 3,60	Butter	"	3,00—1,80
Erbsen	"	40,00—24,00	Eier 60 Stück	"	6,00—3,00
Speisebohnen	"		Karpfen	1 Kg. "	2,20—1,00
weiße	"	40,00—25,00	Aale	"	2,80—1,20
Linsen	"	56,00—30,00	Zander	"	2,40—1,00
Kartoffeln	"	8,13 — 6,25	Hechte	"	1,80—1,00
Rindfleisch			Barsche	"	1,60—0,70
von der Keule	1 Kg.	1,60— 1,20	Schleie	"	2,40—1,20
Bauchfleisch	"	1,20— 1,00	Bleie	"	1,40—0,70
Schweinefleisch	"	1,60— 1,20	Krebse 60 Stück	"	10,00—3,00
Kalbfleisch	"	1,60— 1,00			

Auswärtige Waaren-Berichte.

Getreide

Magdeburg, 19. Februar. Landweizen 167—190 M., Weißweizen — bis — M., glatter englischer Weizen 189—188 M. Rauhweizen 167—175 M. Roggen 173—176 M., Chevalliergerste 170—185 M., Landgerste 164—170 M. Hafer 145—153 M. für 1000 Kilogr.

Hamburg, 19. Februar. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 186—198. Roggen loco fest, mecklenburg. loco neuer 133 — 190, russischer loco fest. 130—126. Hafer ruhig. Gerste ruhig. — Wetter: Trübe.

Köln, 19. Februar. Weizen hiesiger loco 19.00, fremder loco 22,00, per März 20,50. Mai 20,75. Roggen hiesiger loco 17,50, fremder loco 20.00, per März 18,05. Mai 17,55. Hafer hiesiger loco 15.50 fremder loco 17.00. Rüböl loco 61.50 per Mai 60.90, per Oktober 61,70.

Paris, 19. Februar. (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Februar 27.00, per März 27.10, per März-Juni 27.20, per Mai-August 27.40. Roggen ruhig, per Februar 17.30, per Mai-August 17.70. — Mehl ruhig, per Februar 60.10, per März 60.20, per März-Juni 60.20. Mai-August 60.40. Wetter: Schön.

Paris, 19. Februar. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Februar 26.90, per März 27.10, per März-Juni 27.30, per Mai-August 27.30. — Roggen ruhig, per Februar 17.30, per Mai-August 17.70. — Mehl träge, per Februar 60.10, per März 60.10, per März-Juni 60.20 per Mai-August 60.40. — Rüböl träge, per Februar 68.25, per März 68.50, per März-Juni 69.00, per Mai-August 69.75. — Spiritus behauptet, per Februar 38.50 per März 38.75 per Mai-August 40.50, per September-Dezember 39.50. — Wetter: Schön.

Amsterdam. 19. Februar. Getreidemarkt. Weizen per März 223. Roggen per März 161 —169, per Mai 154—163, per Oktober 143—142.

Antwerpen, 19. Februar. Getreidemarkt. Weizen steigend. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

London, 19. Februar. An der Küste eine Weizenladung angeboten. — Wetter: Neblig.

Newyork, 19. Februar. (Anfangskurs.) Weizen per Mai 106⅞.

Spiritus.

Hamburg, 19. Februar. Spiritus befestigend, per Februar 36½ Br., per Februar-März 36½ Br., per März-Mai 35¼ Br., per Mai-Juni 36½ Br.

Paris, 19. Februar. Spiritus behauptet, per Februar 38.50, per März 39.00, per Mai-August 40.50, per September-Dezember 39.50.

Kolonialwaaren.

Hamburg, 19. Februar. Nachm. 7 Uhr 3 Minuten (Mitgetheilt von Lassalle u. Sohn in Hamburg.) Kaffee behauptet. Februar 83.25. März 82.25. Mai 80.25. September 76.75. Dezember 68.50.

Hamburg, 19. Februar. 3 Uhr 35 Minuten Nachm. (D. B. H.) Kaffee ruhig, per Februar 83.25, per März 82.00, per April 81.25, per Mai 80.00, per Juni 79.00, per Juli 78.50, per August 77.75, per September 76.75, per Oktober 73.00, per November 69.75, per Dezember 68.50, per Januar 67.50.

Hamburg, 19. Februar. Kaffee fest. Umsatz 2500 Sack.

Amsterdam, 19. Februar. Java-Kaffee good ordinary 59½.

London, 19. Februar. 96 pCt. Javazucker loco 15⅜, ruhig.

Rübenzucker.

Hamburg, 19. Februar, 3 Uhr 30 Min. Nachm. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Februar 13.50, per März 13.35, per Mai 13.37½, per August 13.57½. Ruhig.

Hamburg, 19. Februar, 5 Uhr 45 Min. Nachm. (Privat-Telegramm des Berl. Tageblatt von Joswich u. Co. mitgetheilt durch F. Goldheim u. Co., hier.) Rohzucker Basis 88% Rendement, frei an Bord Hamburg per per März 13.37 pr. Mai 13.42, per August 13.62, Okt. 12.60, Novemb. 12.60, Dezember 12.60. Tendenz: Stetig.

Paris, 19. Februar. Wochenbericht. (Anfangsbericht.) Rohzucker 88% ruhig, loco 34,25—34,50. Weißer Zucker matt. Nr. 3 per 100 Kilogramm per Februar 36,62½, per März 36,87½, per März-Juni 37,12½, per Mai-August 37,62½.

Paris, 19. Februar. (Schlußbericht.) Rohzucker 88% ruhig, loco 34,25—34,50. Weißer Zucker behauptet. Nr. 3 per 100 Kilo per Februar 36.75, per März 36,87½, per März-Juni 37,25, per Mai-August 37,75.

London, 19. Februar. Rüben-Rohzucker loco 13½ ruhig.

Fettwaaren und Provisionen.

Stettin, 19. Februar. Rüböl fest, loco ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 58.00 M.

Hamburg, 19. Februar. Rüböl unverzollt fester, loco 58½.

Paris, 19. Februar. Rüböl träge, per Februar 68.50, per März 68.75, per März-Juni 69.00, per Mai-August 69.75.

London, 17. Februar. Terpentinöl ruhig zu 29 sh. Leinöl schwach zu 21 sh. 9 d. Baumwollsamenöl ruhig; gereinigtes 19 sh., ungereinigtes 16 sh. 6. Harz stetig aber ruhig zu 5 sh. Talg träge zu 39 sh.

Petroleum.

Hamburg, 19. Februar. Petroleum ruhig. Standard white loco 6.70 Br., per März 6.65 Br.

Bremen, 19. Februar. Petroleum (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 6.55 Br.

Antwerpen, 19. Februar. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 16½ bez., 16⅝ Br. per Februar 16½ Br., per März 16 Br., per April 16 Br. Steigend.

Newyork, 19. Februar. (Anfangskurs.) Petroleum. Pipe line certificates per März 77⅛.

Wolle.

Leipzig, 19. Februar. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Februar 4,27½ M., per März 4,27½, per April 4,27½, per Mai 4,27½, per Juni 4,27½, per Juli 4,30, per August 4,30, per September 4,32½, per Oktober 4,32½ M., per November 4,32½, per Dezember 4,32½ M. per Januar 4,32½. Umsatz 125,000 Kilo. Behauptet.

Bradford, 19. Februar. Wolle ruhig, aber stetig, Garne ruhig, Exportstoffe ruhiger.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

Bremen, 19. Februar, 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags. (D. B. H.) Baumwollbörse. Upland Middling loco 47 ₰, Upland Bales Middling per Februar 46¾ Pf., per März 46¾ Pf., per April 46⅞ Pf., per Mai 47 Pf., per Juni 47¼ Pf., Juli 47½ Pf., August 47¾ Pf., September 48⅛ Pf. — Tendenz: Stetiger.

Kohlen und Metalle.

Amsterdam. 19. Februar. Banczinn 54¾.

London, 19. Februar. (Privat-Telegramm, mitgetheilt von Max Pallcher u. Comp., Berlin.) Kupfer, Chilibarren pr. Kasse 52 Lstl. 18 sh. 9 d., pr. 3 Monat 53 Lstl. 0 sh. 0 d. — Zinn, Straits pr. Kasse 80 Lstl. — d. — d., pr. 3 Monat 80 Lstl. 10 sh. 0 d. — d. — Blei, spanisches 12 Lstl. 8 sh. 9 d. Zink, gewöhnl. Marken 23 Lstl. 17 sh. 6 d. Oxydsilber 8 Lstl. 12 sh. — d.

London, 19. Februar. Schluß-Kupfer 53, per 3 Monat 53¼.

Glasgow, 19. Februar. Nachmittags. Robeisen (Schluß). Mixed numbers warrants 47 sh. — d.

(Fortsetzung des Textes in der zweiten Beilage.)